Armee als Instrument der Friedenssicherung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Armeespitze auf ihr Leistungsvermögen getestet

Armee als Instrument der Friedenssicherung

rei. Rund 3000 Armeeangehörige beteiligten sich vom 18. bis 22. November an der Armee- und Armeekorpsstabsübung 1991 im Raum Innerschweiz. Getestet wurden der Führungsstab der Armee, die Stäbe des Feldarmeekorps 1 und der Territorialzone 1 sowie Teile der logistischen Bundesverwaltung. Die Übung stand unter der Leitung von Kropskommandant Heinz Häsler, Generalstabschef.

Thematische Grundlage war der Bericht des Bundesrates über die Sicherheitspolitik der Schweiz vom Oktober 1990. Gemäss demselben lautet der neue sicherheitspolitische Auftrag der Armee: «Friedensförderung, Kriegsverhinderung und Verteidigung sowie Hilfeleistung als Beitrag an die allgemeine Existenzsicherung.»
Die internationale und nationale Lage, von der die Stabsübung ausging, und die Ereignisse, auf welche die übenden militärischen Stäbe und zivilen Stellen reagieren mussten, zeigten zwei wesentliche Punkte auf, wie an der Medienorientierung in Luzern erläutert wurde. Vorab einmal kommt aufgrund des Berichtes 90 über die Sicherheitspolitik der Schweiz unserer Armee bei der Bewältigung von Katastrophen, Krisen und Konflikten unterhalb der Kriegsschwelle wesentlich grössere Bedeutung zu als bisher. Die Armee kann jedoch ihre Aufgabe mehr denn je nur gemeinsam mit zivilen Partnern in der Gesamtverteidigung erfüllen. Das heisst in engster Zusammenarbeit mit den zivilen Behörden und ihren Führungsstäben auf allen Ebenen sowie mit den Organen der sicherheitspolitischen Mittel oder Instrumente der Gesamtverteidigung: Aussenpolitik, Aussenwirtschaftspolitik, Wirtschaftliche Landesversorgung, Zivilschutz, Staatsschutz und Information.

Generalstabschef Heinz Häsler (Foto: rei)

Weiter wurde an der Medienorientierung betont, dass überall der Vorrang der politischen Führung gilt. Das heisst, die Leitung der Gesamtverteidigung ist auf allen Stufen (Bund, Kantone und Gemeinden) in der ordentlichen Lage wie auch in ausserordentlichen Lagen Sache der demokratisch gewählten Behörden, nämlich des Bundesrates, der Kantonsregierungen und der Gemeindebehörden.

Realpolitische Übungsannahme

Die Übungsannahme für die Stabsübung 91 ging denn auch nicht von einem durch kriegerische Ereignisse bestimmten Feindbild aus, sondern von Geschehnissen, die jeden Tag auf uns zukommen können. Ausgangspunkt der Übung waren tiefgreifende politische Unruhen im nordafrikanischen Raum, die grosse Flüchtlingsströme in Richtung Europa auslösten. Zur selben Zeit zerstörte ein starkes Erdbeben weite Teile von Norditalien. In der Schweiz wurden Sabotageakte angenommen sowie ethnische Konflikte in Flüchtlingslagern.
Die Armeeführung sah sich unmittelbar vor weitgehend neue Aufgaben gestellt. Konkret ging es darum, mit anderen Hilfsorganisationen zusammenzuarbeiten, und die Stäbe mussten praktische Lösungen für die Organisation der Flüchtlingsaufnahme und -betreuung, für die Katastrophenhilfe im In- und Ausland sowie zur Eindämmung von Gewalt im Inland erarbeiten. Eine weitere Aufgabe war die Information der Bevölkerung.
Die Übung bot Gelegenheit, die Strukturen innerhalb der einzelnen Stäbe zu überprüfen. Dabei zeigte sich, dass die im wesentlichen aus dem Jahr 1966 stammenden Strukturen teilweise erneuerungsbedürftig sind, was heisst, dass die gewonnenen Erkenntnisse in den Reformprozess der Militärorganisation einfliessen werden. ▲

Résumé

Quelque trois milles de militaires ont participé, du 18 au 22 novembre, à l'exercice 1991 de corps d'armée et d'armée, sous la conduite du Commandant de corps Heinz Häsler, chef de l'état-major général. Le thème de base était le rapport du Conseil fédéral d'octobre 1990 sur la politique de sécurité de la Suisse. «Promouvoir la paix, empêcher la guerre et contribuer à la sécurité générale par son activité de défense et d'assistance», tel est le nouveau mandat de l'armée dans le cadre de la politique de sécurité.
Aujourd'hui plus que jamais, l'armée a partie liée avec les organes civils dans la défense générale du pays et c'est par un travail commun avec ses partenaires qu'elles remplira le mandat qui lui échoit en cas de catastrophes, de crises et de troubles au-delà du seuil du conflit armé. Partant de cette constatation, suivit l'affirmation que la conduite de la défense générale dans tous les domaines et à tous les échelons est l'affaire des autorités élues démocratiquement.
A l'occasion de la journée d'information destinée aux médias, les officiers supérieurs de l'armée étaient conviés au Tellspielhaus à Altdorf, pour une conférence de Franz Muheim, ancien président du Conseil des Etats, sur le thème: «L'armée – un instrument de gestion de l'Etat.» Après une solide argumentation, l'orateur conclut à la nécessité d'une armée pour notre pays. ▲

Inserate im

«Zivilschutz»

interessieren
die Behörde in Bund,
Kantonen
und Gemeinden